

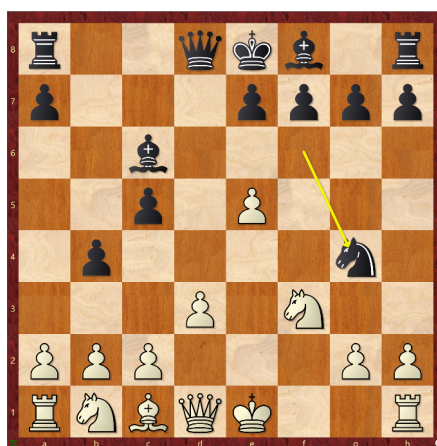
Fehlstart

	Hofheim III	2047	6.0 – 2.0	Hattersheim I	1994
1	Waffenschmidt, Joachim	2093	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2324
2	Tischendorf, Michael	2050	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	2003
3	Rieseler, Caroline	2077	1 – 0	Makilla, Tobias	1997
4	Barpyeva, Gulsana	2060	1 – 0	Döhne, Vincent	2006
5	Segna, Ulrich	2036	0.5 – 0.5	Busch, Malte	1923
6	Engel, Berthold	2043	0.5 – 0.5	Tropschug, Elia	1827
7	Dittmann, Moritz	2043	1 – 0	Lukas, Sebastian	1949
8	Muhic, Sulejman	1973	1 – 0	Bernhardt, Michael	1919

Runde 2 war nach der Verlegung des Offenbach-Kampfes unser Auftakt in die neue Saison, und mit dem Beinahe-Absteiger aus Hofheim III schien eine machbare Aufgabe anzustehen. Doch beide Seiten mussten auf Spitzenbretter verzichten, was Hofheim deutlich besser kompensieren konnte, es ergaben sich deutliche DWZ-Vorteile an den Brettern 2-8. Am Ende lag der Grund für die hohe Niederlage allerdings darin, dass die Hofheimer die sich bietenden Chancen besser zu nutzen verstanden.

Die Eröffnungsphase bot überschaubare Aufregung. Bei Wolfgang und Malte herrschte schnell Ausgleich, gleiches galt für die Schwarzbretter von Vincent, Elia und Michael. Bei Toby stellte sich die Frage, ob der schnell weit vorgerückte Bd6 nun stark oder schwach sei, während Roger einem unverschämt früh initiierten Angriff nicht optimal begegnete. Sebastian hingegen brachte den ersten Aufreger:

Lukas - Dittmann



Weiß am Zug

Man kann diese Stellung mittels 11.De2 g6 12.Sbd2 Lg7 13.Sc4 positionell behandeln oder auch sofort das Visier hochklappen: **11.e6!?** (Ein klassisches Bauernopfer, welches die schwarze Entwicklung hemmt.) **fxe6 12.Lf4?** (Nach 12.De2 Dd5 13.h3 Sf6 14.0-0 besitzt Weiß einige Kompensation, den Textzug kontert der Nachziehende erfolgreich.) **e5! 13.Lg3?** (Danach verbleibt Schwarz mit einem Mehrbauern. Notwendig war die turbulente Variante 13.Sxe5 Lxg2 14.Dxg4!? Lxh1 15.Dh5+ g6 16.Sxg6 Lf3!? 17.Dxf3 hxg6 18.Sd2 mit Kompensation für die Qualität.) **Dd5 14.De2 e4!** mit klarem schwarzen Vorteil.

Beinahe hätte Roger ein ähnliches Schicksal ereilt, doch war ihm Fortuna an dieser Stelle hold:

Tischendorf - Fischer

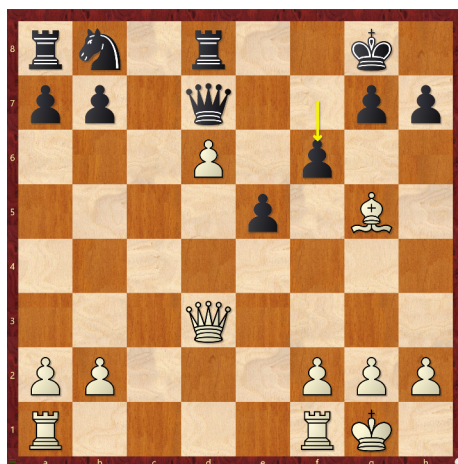


Weiß am Zug

Alle weißen Figuren sind schon aktiv, im Gegensatz zum schwarzen Damenflügel. Lässt sich dieser Tempovorsprung ausnutzen? Es folgte **14.Se4?!** (Die Besetzung dieses starken Vorpostens ist gut motiviert, es sprach jedoch nichts gegen 14.Sh4 Tf8 15.Lxh5 gxh5 16.De2 mit Bauerngewinn bei anhaltendem Angriff.) **Tf8 15.Da5 Sf4 16.Lc4+ Kh8 17.Sfd2?** (Aber das ist zu passiv. Mittels 17.Dc7 Se6 18.Dd6 Dxd6 19.Sxd6 ließ sich eine schöne Initiative festhalten.) **b6 18.Dc3 Lb7** ½ – ½. Roger war happy, dass er knapp ausgleichen konnte, sein Gegner unzufrieden mit der Entwicklung.

Es war dies übrigens das zweite Remis des Tages, denn kurz zuvor hatte Wolfgang remisiert. Seinem Gegner waren die Motive bestens bekannt, und vor einer Schwächung der Bauern für Läuferpaar und vagen Angriff schreckte unser Spitzenbrett zurück – zurecht, wie die post-mortem Analyse offenbarte. So führte er eine Zugwiederholung herbei. Während bei Vincent, Malte und Elia weiterhin Ausgleich herrschte, kamen etwas später Toby und Michael auf Abwege:

Makilla - Rieseler



Weiß am Zug

Ist der Bd6 stark, weil er Verteidiger bindet, oder schwach, weil er erobert werden kann? Es folgte **18.Db3+?** (Der Bd6 stellt eine dynamische und keine statische Komponente dar. Deshalb ist ein Mittelspiel mit Damen chancenreicher als ein Endspiel ohne sie. Nach 18.Le3 Sc6 19.Tfd1 besteht dynamisches Gleichgewicht, der Bauernraub 18.... Dxd6? 19.Db3+ Kh8 [Oder 19.... Dd5 20.Tfd1 Dxb3 21.Txd8+ mit Turmverlust.] 20.Tad1 Df8 21.Txd8+ Dxd8 22.Dxb7 Sd7 23.Td1 verbietet sich wegen Figurenverlust.) **Df7! 19.Le3 Dxb3 20.axb3 Sc6 21.Tfd1 Td7.** Nun kann der Bd6 mit Tad8 und Kg8-f7-e6 belagert werden.

Muhic - Bernhardt



Schwarz am Zug

In dieser dynamischen Mittelspielposition opfert Michael nun einen Bauern: **20.... Tb8?!** (Nach 20.... Ld7 besteht dynamisches Gleichgewicht in sehr anspruchsvoller Position.) **21.Sxe5!? Txe5** (Natürlich nicht 21.... Lxd1? 22.Sc6) **22.Lxg4 h6 23.Lxf6 Dxf6.** Mit der langen Diagonalen und Möglichkeiten am Königsflügel bleibt es spannend.

Sebastian und Michael mit Minusbauer, Toby um seinen Freibauern kämpfend: Wo ergaben sich für uns Chancen? Bei Malte drohten sich alle Schwerfiguren auf der einzigen offenen Linie zu tauschen, alles andere als ein Remis war unwahrscheinlich. Vincent gab Anlass zur Hoffnung, er wehrte den gegnerischen Aufmarsch am Königsflügel ab und verlagerte die Szenerie auf den Damenflügel, wo seine Figuren deutlich mehr Bewegungsfreiheit besaßen. Auch Elia kämpfte um Vorteil, nachdem er umsichtig seine Figuren auf ihre besten Felder gestellt hatte. Ob allerdings Läuferpaar und etwas Initiative am Damenflügel den gedeckten gegnerischen Freibauern übertrumpfen konnten, war sehr ungewiss. Wenngleich die Hofheimer etwas optimistischer in die sich anbahnende Zeitnotphase blicken konnten, so waren doch unsere Chancen auf zumindest ein 4:4 durchaus intakt.

Dass der Kampf aber eher nicht in unsere Richtung laufen würde, zeigte sich dann bei Sebastian, der eine sich plötzlich bietende Chance ungenutzt ließ:

Lukas - Dittmann

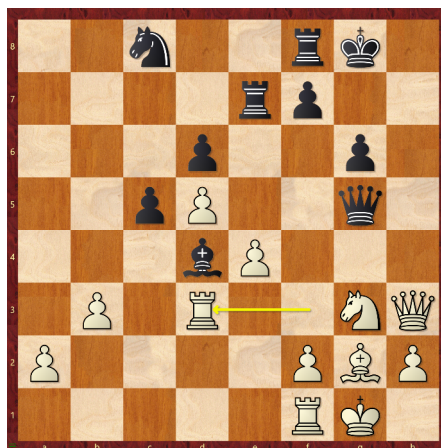


Weiß am Zug

Es wäre interessant zu wissen, weshalb der Nachziehende hier nicht das naheliegende 18.... Dxa2 spielte. Stattdessen folgte **18.... Sxg3?** (Vergibt den klaren Vorteil, welcher mittels des forcierten 18.... Dxa2 19.Dc4 [19.Sb3 g6 verliert wegen Lg7 oder auch Lh6+] Da1+ 20.Sb1 Txd1+ 21.Txd1 Sxg3 22.hxg3 g6 mit der Drohung Lh6+ realisiert werden konnte.) **19.hxg3 g6?** (Notwendig war 19.... e6 20.Sb3 De4 21.Da6+ Lb7 22.Txd8+ Kxd8 23.Dxa7 mit allerdings schon leichtem weißen Vorteil.) **20.Sdf3?** (Und was sah hier der Anziehende, was ihn vom auf der Hand liegenden 20.Sxg6 Tg8 21.Sb3 Dg5+ 22.Sf4 abhielt, mit nunmehr besten Gewinnchancen? Nun wendet sich das Blatt erneut.) **Dxa2 21.Txd8+ Kxd8 22.Td1+ Kc8 23.g4 Lg7 24.Se5 Lh6+ 0 – 1.**

Wenig später übersah dann Michael in Zeitnot:

Muhic - Bernhardt



Schwarz am Zug

Noch muss Weiß wegen der ungleichfarbigen Läufer sowie seinen schwachen Bauern viel für den Sieg arbeiten, aber nach **39.... Kg7?** (Besser 39.... Ta7 40.a4 Sb6.) **40.Sf5+!** Ging entscheidendes Material verloren, so dass wenig später die Aufgabe folgte.

Nachdem bei Malte das unvermeidliche Remis vereinbart war und Toby seinen Freibauern eingebüßt hatte, sah es recht düster für uns aus. Er musste das Endspiel irgendwie remis halten, Elia und Vincent gewinnen. Letzterer ließ dabei eine erste Chance aus:

Barpyeva – Döhne

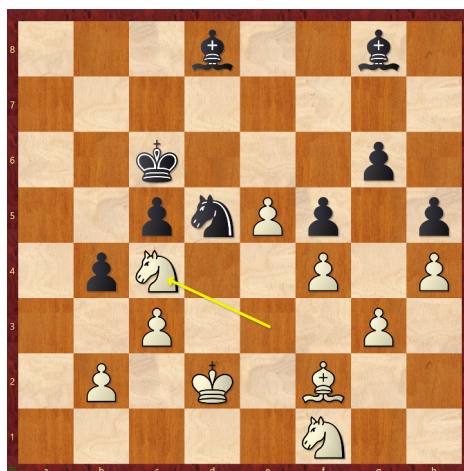


Weiß am Zug

Im Bestreben, das Eindringen der schwarzen Dame zu verhindern, unterläuft der Anziehenden ein schwerer Fehler: **30.Db1?** (Tatsächlich bleibt unklar, wie Schwarz nach 30.Kf2 Dc1 31.Sf3 weiterkommen kann.) **Sxd4 31.exd4 Dc3** (Gewinnt einen Bauern.) **32.De1 Dxd4+ 33.Df2 Dxf2+?** (Das Springerendspiel mit Mehrbauer ist technisch extrem anspruchsvoll. Was fürchtete Schwarz nach 33.... Dc3 mit der Idee Sd7-c5xb3? Nach 34.Da7 Dxd2 35.Dxd7 Dxf4 besäße er zwei Mehrbauern und Weiß kein Dauerschach.).

Ein Blick hinüber zu Elia:

Engel - Tropschug



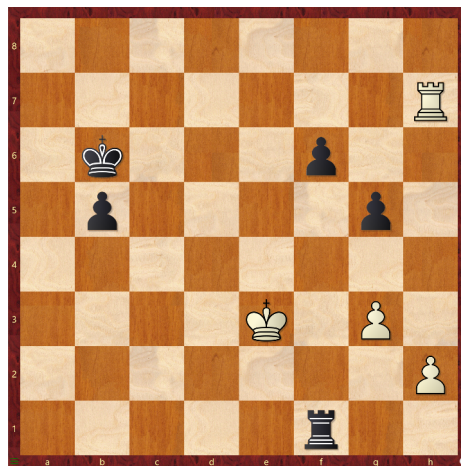
Schwarz am Zug

Wie soll Schwarz den Bauern zurückgewinnen? Es folgte **39.... bxc3+** (Damit verbleiben gleich viele Bauern auf beiden Flügeln. In einer praktischen Partie chancenreicher war 39.... Sxc3!? 40.bxc3 Lxc4 41.Se3 Kb5 42.Sxc4 Kxc4 43.cxb4 cxb4. Bei genauem Spiel kann Weiß den Ausgleich wahren, aber er muss auch präzise verteidigen, wenn der

schwarze König den b-Bauern im Stich lässt und sich dem Königsflügel zuwendet.) **40.bxc3 Sxf4 41.gxf4 Lxc4 42.Se3 Kb5 43.Sc2!** (Diese starke Ressource sichert den halben Punkt, alle Einbruchsfelder sind überdeckt.) **Le6 44.Kd3 c4+ 45.Kd2**, und wenig später wurde das Remis vereinbart. Trotz der Punkteteilung die heute vermutlich beste Vorstellung eines Hattersheimers gegen einen starken, erfahrenen Gegner.

Leider war damit der Kampf entschieden, denn Toby konnte natürlich mit Minusbauer nicht mehr gewinnen. Überdies verpasste er hier die letzte praktische Chance:

Makilla - Rieseler

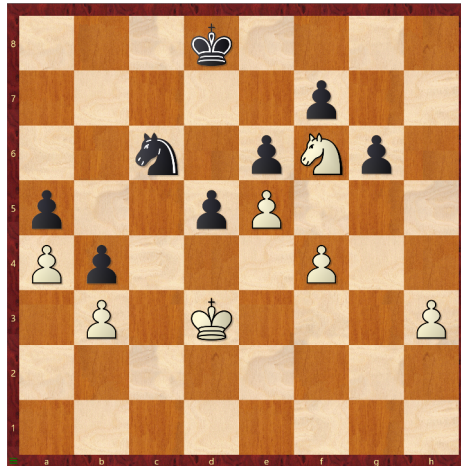


Weiß am Zug

Man kann die goldene Turmendspielregel nicht oft genug betonen: Initiative ist alles. Ein weiteres Beispiel lieferte dazu **40.Tg7?** (Aus Sorge vor einem zweiten Bauernverlust verzichtet Weiß auf 40.h4! g4 41.h5 b4! [Tatsächlich wäre 41.... Tf3+? 42.Ke4 Txd3 43.Kf4 Tg1 44.Tf7 schon sehr schwer zu gewinnen.] 42.Kd2 Tf2+ 43.Kc1. Natürlich spielt Schwarz auf Gewinn, aber der h-Bauer ist schon unangenehm und zwingt die Nachziehende zu technischer Präzision – wobei in einem Endspiel mit quasi nur Inkrement beide Seiten vor großen Herausforderungen stehen.) **b4 41.Kd3 b3 42.Kc3 Tf3+ 43.Kb2 Kc5 44.Td7** (Hier ist es zu spät für 44.h4 Txd3 45.h5 Th3.) **Kc4 45.Td2 g4!** Damit wird der Bh2 noch als Schwäche festgelegt. In der Folge ging Schwarz jedem Risiko aus dem Weg, zumal sie immer auf die weit bessere Zeit pochen konnte.

Wenngleich die Partie von Vincent damit bedeutungslos für den Mannschaftskampf wurde, entwickelte sich diese zum allergrößten Drama des heutigen Tages. Mit umsichtigen Manövern hatte er sein kompliziertes Springerendspiel in eine Situation gebracht, in welcher er gute Chancen auf einen Sieg sah:

Barpyeva – Döhne



Schwarz am Zug

Das wesentliche Problem: Mit dem folgenden Zug stärkt Vincent das Bauernzentrum, gestattet jedoch der Weißen einen entfernten Freibauern. Für diese Abschätzung investierte er 12 seiner verbliebenden 15 Minuten, aus praktischer Sicht sehr verpflichtend. Es folgte also **48.... g5! 49.fxg5 Sxe5+ 50.Ke2 Sg6?** (Nicht der Springer darf sich um den h-Bauern kümmern, das muss der König erledigen! Der Springer wird am anderen Flügel benötigt: 50.... Sd7! 51.Sg4 Sc5 bietet beste Gewinnchancen, der König ist sicher im Quadrat.) **51.Kf3 Ke7 52.Sg8+ Kf8 53.Sf6 Ke7 54.Sg8+ Kd6** (Weicht dem Dauerschach aus.) **55.Sh6 Sh8?** (Remis nach 55.... Ke7 56.Sg8+ möchte er nicht, aber in die Ecke darf der Springer unter keinen Umständen. Besser war 55.... Se5+ 56.Kf4 Sd3+ 57.Ke3 Sc1 58.Sxf7+ Ke7 59.Se5 Sxb3 60.h4, aber da sich nun der Sb3 bewegen muss, fällt auch der Ba5 mit wahrscheinlichem Remis.) **56.h4**, und nach dem weiteren h4-h5 war der Eckspringer gefangen. Weiß spielte es anschließend präzise und räumte alle Mittelbauern ab, wonach Vincent die Waffen streckte. Dem folgte wenig später Toby, seine Gegnerin hatte das Turmendspiel sehr souverän zu Ende geführt.

Also ein sehr ernüchternder Auftakt für uns. Gegen die Flörsheimer Nachbarn muss beim nächsten Spieltag damit ein Sieg her, um sich vor den Duellen mit den Ligafavoriten ein kleines Polster zu verschaffen.